

LAG FW NRW | Georstr. 7 | 50676 Köln

per E-Mail:

Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Frau Ministerin Yvonne Gebauer
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Ihre Zeichen / Ihr Schreiben vom

Unsere Zeichen / Auskunft erteilt
Friederike Lepper

Köln
01.09.2020

Perspektiven der sogenannten „BuT-Schulsozialarbeit“ in NRW

Sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer,

in einer Pressemitteilung vom 26.08.2020 kündigte die Landesregierung Nordrhein-Westfalen an, die Finanzierung der bislang über das Programm „Soziale Arbeit an Schulen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets in Nordrhein-Westfalen“ finanzierten etwa 1.000 Vollzeitstellen sei nun dauerhaft gesichert. Als Freie Wohlfahrtspflege in NRW begrüßen wir diese Entscheidung sehr, denn wir sind überzeugt, dass Schulsozialarbeit nur auf der Grundlage einer dauerhaften und auskömmlichen Finanzierung ihre Potenziale voll entfalten kann.

Leider hat sich die Landesregierung bislang noch nicht dazu geäußert, ob sie weiterhin an dem bewährten Trägermodell in Kooperation mit der Jugendhilfe festhalten wird. Dies führt bei unseren Mitarbeiter*innen und unseren Trägern zu einer erheblichen Verunsicherung. Bedenken Sie bitte, dass hinter den etwa 1.000 Vollzeitstellen Menschen stehen, die nach der aktuellen Sachlage weiterhin in der Luft hängen und sich spätestens zum 01.10.2020 arbeitslos melden müssen, wenn die Landesregierung nicht schnellstens eine Klarstellung für eine Weiterführung des Trägermodells nachliefert.

Am 17.06.2020 hatten wir Ihnen unser Positionspapier zur Schulsozialarbeit zukommen lassen, in dem wir die notwendige Verortung der Schulsozialarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe bereits ausführlich fachlich begründet haben. Eine enge Vernetzung zwischen Schule und Jugendhilfe kann unserer Erfahrung nach deutlich besser gewährleistet werden, wenn Schulsozialarbeit in der Jugendhilfe verortet ist. Außerdem ist nur so sichergestellt, dass sich Schulsozialarbeit primär an den Interessen und Bedarfen der Kinder und Jugendlichen orientiert und erst sekundär an denen der Institution Schule.

Sollte die Landesregierung beabsichtigen, die bislang in der Jugendhilfe angestellten Schulsozialarbeiter*innen in den Landesdienst zu überführen und somit aus der Jugendhilfe herauszulösen, wäre dies ein herber Schlag für die freien Träger in NRW und ein qualitativer Rückschlag für die Schulen in NRW. Auch stünde dies den Ankündigungen einer Kooperation der Schulen mit Trägern der Kinder- und Jugendhilfe entgegen. Schule ist heute mehr denn je auf eine enge Kooperation mit Jugendhilfe angewiesen.

Um die derzeitige Hängepartie für hunderte Mitarbeiter*innen an den Schulen in NRW zu beenden und ein positives Signal für eine zukunftsfähige Schulsozialarbeit zu setzen, bitten wir Sie dringend um eine Klarstellung, dass die Landesregierung an dem Trägermodell festhalten wird.

Für einen Dialog zu diesem Thema stehen wir natürlich jederzeit gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frank Joh. Hensel
Vorsitzender | Arbeitsgemeinschaft
der Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege NRW

Helge Siemens-Weibring
Vorsitzende | Arbeitsausschuss
Familie, Jugend und Frauen